

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 122 (1956)

Heft: 9

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

direktor von Appenzell AR, Oberst A. Bodner, gibt dem geistigen Gehalt der Jubiläumsschrift eine würdige Wertung, indem er in seinem Geleitwort sagt: «Die technischen, materiellen, politischen und psychologischen Voraussetzungen für die Wehrebereitschaft eines Landes ändern. Die Wehrgeschichte zeigt aber immer wieder, daß Sorglosigkeit und Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit und Unsicherheit im Wehrwesen zum Schaden des Landes wurden und daß ein klarer Wehrwille, Opferbereitschaft, Entschlossenheit, Besorgtheit und Verantwortungsbewußtsein den Schaden vom Lande gewendet haben.»

Eine Aufstellung über die Leistungen der Appenzeller Winkelriedstiftung und Listen der Vereinsvorstände sowie der Kommandanten der Appenzellischen Truppen beschließen das erfreuliche Jubiläumsbuch. U.

ZEITSCHRIFTEN

Der Schweizer Soldat

Die Nummer 23 vom 15. August dieser Zeitschrift des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes ist als Sonderheft für die schweizerische Flugwaffe herausgekommen. In Wort und Bild werden die Entwicklung und der heutige Stand unserer Militäraviatik dargestellt. Das Heft bietet eine ausgezeichnete Einführung und eine klare Übersicht über das Wesen unserer Flugwaffe und über Merkmale und Eigenschaften der schweizerischen Flugzeugtypen. Hptm. Max Geiger hat es verstanden, durch geschickte Auswahl der Bilder und der Themengestaltung die mannigfaltigen fliegerischen Probleme zu klären. Bei der Erörterung der Aufgaben der Flugwaffe hebt er mit Recht hervor, daß die Unterstützung der Erdtruppen die wesentlichste Aufgabe sei und das Schwergewicht der fliegerischen Ausbildung in der taktischen und technischen Vorbereitung für diese Aufgabe liege. Um einen Begriff von der Wirkung eines Fliegerinsatzes auf Erdziele zu vermitteln, erwähnt er, daß 12 «Vampire»- oder «Venom»-Flugzeuge 7200 20-mm-Geschosse, 24 Spreng- oder Napalmbomben und 96 Raketen mit sich führen. Die höchst instruktive Reportage über unsere Flugwaffe, die zur allgemeinen Beachtung empfohlen sei, schließt mit der sehr zutreffenden Feststellung: «Eine Armee ohne starke Luftwaffe hat heute keine Erfolgsaussichten mehr, wird der Erfolg doch von denjenigen Kriegführenden errungen, die über geeignete Waffen verfügen. Es scheint uns eine Illusion, zu glauben, daß die schweizerische Armee, entgegen allen Kriegserfahrungen und sachlichen Überlegungen, ohne eine leistungsfähige Flugwaffe die ihr von Volk und Regierung zgedachte Aufgabe, die Unabhängigkeit des Landes zu bewahren, erfüllen könnte. Es wäre deshalb sehr leichtsinnig, lediglich infolge finanzieller Erwägungen der Fliegertruppe einen untergeordneten und ihrer Bedeutung nicht entsprechenden Rang zuzumessen. Wir tun gut daran, dies nie zu übersehen, auch wenn das moderne Flugmaterial und die Bodenorganisation dazu hohe Kosten verursachen. Auf die Dauer gesehen machen sich diese Kosten dennoch bezahlt, weil lediglich mit Hilfe dieser Aufwendungen ein militärischer Erfolg möglich wird.» Man kann diese Auffassung nicht kräftig genug unterstützen.

Das Heft vom 31. August ist der Arbeit des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes gewidmet. In verschiedenen Beiträgen wird auf die große Bedeutung der

außerdienstlichen Aktivität und auf den hohen Wert der Schweizerischen Unteroffizierstage hingewiesen. Major H. R. Kurz befaßt sich mit dem wichtigen Problem des Kadern mangels, wobei er darauf hinweist, daß die Gründe dieses Mangels in erster Linie auf geistigem Gebiete liegen.

Dieses Heft des «Schweizer Soldat» beweist einmal mehr die Notwendigkeit, daß sich das Offizierskorps mit den Fragen des Unteroffizierskaders und mit der außerdienstlichen Arbeit der Unteroffiziere befaßt. Auch der «Schweizer Soldat» verdient die Anerkennung und Unterstützung aller Offiziere, insbesondere der Kommandanten. U.

Der Schweizer Kavallerist

Anlässlich des kürzlich durchgeführten Jubiläums zur Feier des hundertjährigen Bestehens des Ostschweizerischen Kavallerievereins hat der «Schweizer Kavallerist» eine Sondernummer herausgegeben, die in Text und Bild einen historischen Überblick über den OKV und die Kavallerie im gesamten vermittelt. Die Liebe zum Pferd und zur Reiterwaffe kommt in verschiedenen Artikeln beredt zum Ausdruck. Die stolze Tradition der Kavallerie und ihre Volksverbundenheit wird berechtigt hervorgehoben. Oberstdivisionär von Muralt legt in einem einleitenden Artikel ein überzeugtes Bekenntnis zur Existenzberechtigung der Kavallerie ab. Das reichhaltige Heft wird jedem Pferdefreund Freude bereiten. U.

Militärpolitisches Forum

Arminius-Verlag, Neumünster/Holstein

Diese in Westdeutschland erscheinende Zeitschrift unternimmt immer wieder Anläufe, auch in der Schweiz Leser und Abonnenten zu finden. Wir haben schon bei früherer Gelegenheit auf die tendenziöse Haltung dieses «Forums» hingewiesen. Auch die Hefte des Jahrgangs 1956 zeigen, daß diese Zeitschrift weiterhin eindeutig östlich gesteuert ist. Wer die verschiedenen Beiträge sachlich liest, muß immer wieder erkennen, daß die Zeitschrift vor allem dazu dient, Westdeutschland dem Westen, insbesondere der NATO, zu entfremden. Großbritannien wird beispielsweise als der ewige Störfried einer europäischen Einigung und Amerika als illoyaler Partner angeprangert. Da eine offene Propaganda für den Ostblock allzu plump und wohl auch unpopulär wäre, wird für den Anschluß an «eine Dritte Kraft» oder wenigstens für eine Neutralisierung Westdeutschlands geworben.

Die Bezeichnung als «Unabhängige Zeitschrift für nationale Sicherheitsfragen Deutschlands» kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß diese Zeitschrift Tendenzen und Ziele verfolgt, die östlichen Interessen dienen. U.

Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen: Huber & Co. AG, Frauenfeld
Abteilung Zeitschriften, Telephon (054) 7 19 01, Postcheckkonto VIII c 10

Bezugspreise: Jahresabonnement Fr. 10.50, Einzelnummer Fr. 1.20
Ausland (unter-frankiertem Streifband) bitte anfragen